

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

162 (15.7.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition:
Tel. 481 Tel. 128
Karlsruhe.
Duisenstraße Nr. 24.

Volkshfreund

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Sed & Cie,
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7—1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt.

Arbeiter-Turnerbund und Deutsche Turnerschaft.

(Schluß.)

Die schon in letzter Nummer gesagt, wurde schon 1878 Grund genug vorhanden gewesen, um einen Arbeiterturnerbund zu gründen, doch das Sozialistengesetz war der Hemmschuh. Dessen weiser wurde aber die Saat bis zur eigentlichen Gründung im Jahre 1893. Die Wiege des Arbeiterturnerbundes liegt in der Mark Brandenburg. Vereine aus Brandenburg, Berlin usw. trafen sich 1892 zusammen und gründeten einen Arbeiterturnerbund für die Mark Brandenburg, aus dem sich nun der heutige Arbeiterturnerbund entwickelte. Bei der definitiven Gründung wurde zugleich beschlossen, eine Arbeiter-Turnzeitung herauszugeben. Schwer waren die Aufgaben, die zu erfüllen waren. Es war Pionierarbeit im besten Sinne des Wortes. Aber es ging, wie ja die rapide Entwicklung des Arbeiterturnerbundes zeigt, die wir kurz in Ziffern, die ja der beste Beweis sind, darstellen wollen:

1893/94: 125 Vereine, 9112 Mitglieder, 1548 Böglinge; 1906: 949 Vereine, 57 723 Mitglieder, 4061 Turnerinnen, 11 767 Böglinge, 6596 Schüler; Ende 1911: 2025 Vereine, 170 000 Mitglieder über 14 Jahre. Ueber das Bedürfnis der geistigen Anregung seien folgende Zahlen mitgeteilt: Die Arbeiter-Turnzeitung hatte eine Auflage: 1894: 4600 Exemplare; 1906: 50 000; 1912: 116 000. Die „Freie Turnzeitung“, das Organ der Turnerinnen, das im 5. Jahrgange erscheint, verfügt über eine Auflage von 15 000.

Seit Juli v. J. erscheint die „Moderne Körperkultur“, eine illustrierte sportliche Zeitschrift zur „Arbeiter-Turnzeitung“ mit einer Auflage von 15 000. Dasselbe wurde mit einem großen Kostenaufwande gebaut. Da uns ja die staatlichen Kurse verschlossen sind, so ist in dem neuen Heim ein Turn- und Experimentierraum vorgesehen.

Es bleibt noch viel mehr über die Entwicklung und Tätigkeit des A. T. B. angeführt werden, doch belassen wir bei soviel, denn dies dürfte schon genügen, jeden Unbefangenen davon zu überzeugen, daß der A. T. B. denn doch etwas anderes ist, als eine politische Organisation. Einer solchen Vereinigung, die mehr Kulturarbeit verrichtet (das rein Turntechnische ist hier vollständig außer acht gelassen worden), wird die Gleichberechtigung verweigert, weil sie noch Ansicht eines Ministers und seiner Inspiratoren „sozialdemokratisch“ sein soll.

Es ist es aber nicht geradezu befremdend für solche Gewerkschaftler und Parteigenossen, die immer noch der Deutschen Turnerschaft nachlaufen und so ihren eigenen Klaffenoffenen und sich selbst in den Rücken fallen?

Doch die Stellung der Behörden zum A. T. B. keine freundliche ist, wird erklärlich, wenn man von den fortwährenden Denunziationen der Deutschen Turnerschaft und ihrer Führer gegen die Arbeiter-Turnvereine bei den Behörden Kenntnis hat. Da diese Anschuldigungen oft von einer als glaubwürdig zu haltenden Seite ausgehen, so wird nach der Beweisaufnahme größtenteils gar nicht lange gefragt.

Wenn wir über die Kampfesweise der Deutschen Turnerschaft noch ein paar Worte verlieren wollen, so muß gesagt werden, daß dieselbe eine sehr schofse, wie auch heimliche ist. Daß unsere Turngenossen in so vielen Städten ihren städtischen Turnlokal erhalten, ist größtenteils auf die Denunziation bei den maßgebenden Behörden durch die „Teufchen“ und ihrem Vortortismus zurückzuführen. Denn wo diese Herren auf dem Rathaus die Macht haben, erhält kein Arbeiter-Turnverein ein städtisches Turnlokal. Erst voriges Jahr wurde vor Gericht festgestellt, daß z. B. in Bretten der Vorsitzende des dortigen Deutschen Turnvereins beim Bürgermeister vorstellig wurde, damit ja die Brettener Freie Turnerschaft die städt. Turnhalle nicht benutzen dürfe. Wie schief die Kampfesweise der „Teufchen“ ist, geht aus nachfolgender Erklärung hervor, die diese Herren ein paar Tage vor dem an Pfingsten stattgefundenen „Süddeutschen Arbeiter-Turnfest“ in Nürnberg veröffentlichten:

„Arbeiter-Turnfest.“

Berichte in den Tageszeitungen über das in den Pfingsttagen in Nürnberg stattfindende süddeutsche Arbeiterturnfest und über Beschlüsse der städtischen Kollegen in gleicher Angelegenheit machen es wünschenswert, die Nürnberg. Einwohner-Schaft über den Unterschied zwischen den Turnvereinen, die der Deutschen Turnerschaft angehören und denen des Arbeiterturnerbundes aufzuklären und festzustellen, welche himmelweite Verschiedenheiten zwischen einem Deutschen Turnfest, wie es unter Beteiligung von weit über 30 000 Turnern aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes im Jahre 1908 in Nürnberg abgehalten wurde, und dem bevorstehenden Arbeiterturnfest besteht.

Die seit 1890 bestehende Deutsche Turnerschaft faßt alle diejenigen deutschen Turnvereine zusammen, deren Tätigkeit unbedingt auf bürgerlich-patriotischer Grundlage steht. Unter strengster Wahrung von politischen und konfessionellen Fragen erhebt sie nach ihrem Grundgesetz in der Durchführung geregelter Körperübungen für alt und jung und für alle Stände unseres Volkes, in der Pflege bürgerlich-patriotischer Gesinnung und deutschen Volksehrgefühls ihre Hauptaufgaben, und das unentgeltliche Festhalten an diesen Zielen hat sie einzig, groß und anerkannt vom allen, die ein offenes Herz für unser deutsches Vaterland haben, gemacht, so daß sie zurecht über eine Million Mitglieder hat.

Sie folgt in ihren Zielen dem, was dem Turnvater Friedr. Ludwig Zahn bei der Eröffnung des ersten Turnplatzes in der Hofenheide bei Berlin im Jahre 1810 vorschwebte und für was er von der Jugend bis zum Lebensende gelitten und gekämpft hat — die körperliche Erfrischung des deutschen Volkes zur Schaffung eines einigen großen deutschen Vaterlandes mit einem Deutschen Kaiser an seiner Spitze.

Mit diesen Bestrebungen und den idealen Aufgaben, welche Turnvater Zahn seinen Jüngern gestellt hat, hat der Arbeiter-Turnerbund nicht das geringste zu tun. Trotz aller Bemühungen verfolgt der Arbeiter-Turnerbund unter dem Gewand des Turnens nur den Fang der Jugend zu politischen, also rein sozialdemokratischen Zwecken, und er führt den Klassenkampf, während auf den Turnplätzen der Deutschen Turnerschaft sich die Vertreter aller Volksschichten, zu frisch-fröhlich-freier Arbeit im Dienste des Vaterlandes sammeln.

Doch dem, so ist, beweisen der Inhalt der Arbeiter-Turnzeitungen und die Reden der Vertreter, die bei jeder Gelegenheit darauf hinweisen, daß sie nicht eher ruhen werden, bis der letzte Arbeiter aus der Deutschen Turnerschaft ausgestreut ist; das beweisen die Lieberbänder des Arbeiter-Turnerbundes und seiner Werkschriften. Das der Arbeiter-Turnerbund in

stärkster Weise politisch tätig ist und als politische Partei angesehen ist, ist einwandfrei durch eine ganze Anzahl gerichtlicher Beschlüsse der letzten Jahre festgestellt.

Diese Hilfstruppen der Sozialdemokratie wird Nürnberg während der Pfingstfeiertage in seinen Mauern sehen, und nach einem Magistratsbeschlusse vom 21. Mai wird die alte Reichsstadt Nürnberg, wohl als erste Stadt im Reiche, zum Empfang die öffentlichen Gebäude beslaggen.

Nürnberg. Turnerische

(Deutsche Turnerschaft, 12. Kreis Bayern.)

Hier ist jeder Kommentar überflüssig, die Erklärung spricht für sich selbst. Die Nürnberger Einwohner-Schaft — arm und reich — hatte diesen feinen Artikel richtig eingeschätzt und beslagte die Häuser grohaktig. Aber noch mehr. Zahlreiche Mitglieder der Nürnberger „Teufchen“, die zumteil schon seit den 70er Jahren Mitglied derselben waren, hatten auf diese Veröffentlichung hin ihren Austritt aus der Deutschen Turnerschaft erklärt.

Doch mag die „Deutsche“ Kampfesweise ausarten wie sie will und mag sich Minister Dr. Böhm als Schutzengel der Gößler aufspielen, nichts wird den Auffassung des Arbeiter-Turnerbundes aufhalten können. Eher wird der Geschäftsführer der Schwarz-Blauen, Herr Minister Dr. Böhm, ein unruhliches Blatt in der bairischen Geschichte werden, als daß der Arbeiter-Turnerbund seine gestellten Aufgaben nicht erfüllt. Diese sind: „Die Körperübungen in volkstümlicher Weise der großen Masse der Bevölkerung zugänglich zu machen, um dadurch eine gesunde und kräftige Generation heranzubilden, die auch mit Energie und Tatkraft den Kampf ums Dasein aufnehmen kann.“ Und das ist das Ziel, das wir erstreben. I. E. e.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 15. Juli.

Mitteilungen aus der Stadtrats-Sitzung vom 11. Juli 1912.

Dank. Der Generalsekretär der englischen Studiengesellschaft für Städtebau, „The National Housing and Town Planning Council“, Herr Henry Aldridge in Leicester (England) dankt in einem an den Oberbürgermeister gerichteten lebenswürdigen Schreiben für die der Gesellschaft beim Besuch der hiesigen Stadt vom 26.—29. Mai ds. Js. erwiesene freundliche Aufnahme und für die vielen Erfahrungen, die die Mitglieder in der gut geleiteten Stadt Karlsruhe machten und für den Oberbürgermeister zugleich ein, eine Abordnung zur Teilnahme an einer Besichtigung der Gesellschaft im September ds. Js. nach England zu entsenden. Der Stadtrat dankt für die freundliche Einladung.

Straßenherstellungen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. die Südentstraße zwischen Karl- und Hirschstraße ortsplannmäßig hergestellt und mit Gas-, Wasser- und Abwasserleitung versehen und 2. der erforderliche Aufwand in Höhe von 36 244 Mk. aus Anlehensmitteln bestritten und hierfür eine Frist bis Ende des Jahres 1913 bewilligt werde. — Ferner wird beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. die Hirschstraße zwischen Südent- und Graf Rheinstadt ortsplannmäßig hergestellt und mit Kanal-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitung versehen, 2. der erforderliche Aufwand im Gesamtbetrag von 21 000 Mk. aus Anlehensmitteln bestritten und 3. ein Gemeindebeschlusse über den Bezug der Angreizer zu den Straßenkosten erlassen werde.

Umbau der Karlsruher. Der Bürgerausschuß hat in seiner Sitzung vom 8. März ds. Js. die Vorlage des Stadtrats über den Umbau der Karlsruher Amalien- und Reichsstraße mit der Einschränkung angenommen, daß der Umbau der Straße südlich der Guttschstraße erst auf Grund eines besonderen Beschlusses des Bürgerausschußes in Angriff genommen werden dürfe. Das Straßenbaurat teilt nun mit, daß die Umbauarbeiten in der Karlsruher auf der Strecke zwischen Amalien- und Guttschstraße voraussichtlich bis zum 8. August ds. Js. beendet sein werden, und daß diese Strecke alsdann doppelgleisig betrieben werden kann. Um erhebliche Kosten zu sparen, beantragt das Amt, sofort nach Fertigstellung der Strecke Amalienstraße-Guttschstraße auch den Umbau der Straße Guttschstraße-Reichsstraße in Angriff zu nehmen. Der Stadtrat beschließt, beim Bürgerausschuß dementsprechenden Antrag zu stellen, nachdem festgestellt, daß die Straßenbahn durch die Reichsstraße zum neuen Hauptbahnhof weitergeführt werden muß.

Herstellung des neuen Werkplatzes. Das städtische Tiefbauamt hat Pläne und Kostenschätzungen für die Herstellung des neuen Werkplatzes an der Durlacher Allee ausgearbeitet. Die Kosten für die Kläranlage, Kanalisation, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen sowie für Verlegung des Kläberschneppens sind auf 100 300 Mk. veranschlagt. Der Stadtrat heißt das Projekt gut und beantragt beim Bürgerausschuß die Bewilligung der für die Ausführung erforderlichen Mittel.

Personalsachen. Auf ihr Ansuchen werden Kanalmeister Hofstad auf 1. Januar 1913 und Schuldiener Peter Schultheiß auf 1. Oktober 1912 unter dankbarer Anerkennung ihrer langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt. — Gerichts-Assessor Dr. Richard Juch, zur Zeit beim Notariat Freiburg VI wird zum Stellvertreter des zweiten Grundbuchbeamten, Stadtratsrat Dr. Annemann während dessen vierwöchentlicher Verurlaubung ernannt. — Die bisherige Kassiererin im städtischen Vierordthaus, India Bögele, wird dem städtischen Rechnungsrat zur Verwendung im Kontrolldienst zugewiesen und die städtische Baderverwaltung beauftragt, wegen der Wiederbesetzung der Stelle der Kartenausgeberin Antrag zu stellen.

Wasserentnahme aus dem Federbach. Ziegelbesitzer Emil Mall hat bei dem Bezirksamt um die Genehmigung zur Wasserentnahme aus dem „Alten Federbach“ für seine auf der früheren Gemarkung Darlanden, Gewann Frohgründen, Hohlleid, Neugärten und Neufeld befindlichen Fischzucht und zur Wasseranwendung aus diesen in den „Alten Federbach“ zurück, nachgefragt. Der Stadtrat, von dem Bezirksamt um Aufhebung ersucht, beantragt wiederholt Ablehnung des Gesuchs, da, abgesehen von den Gefahren, die das projektierte Unternehmen in gesundheitlicher Hinsicht nach sich zieht (Vermehrung der Brutstätten für Schmutz- und sonstige Ungeziefer), zu befürchten steht, daß durch die Anlage der Teiche der Wasserabfluß in höchst ungünstiger Weise beeinflusst und durch die Ueberleitung des Teichwassers in den Federbach die Ueberflutungsgefahr wesentlich vergrößert wird.

Stadtpark-Kongerte. Die Veranstaltung eines Musik-Konzerts, dessen Reinertrag dem Fond zur Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen (dem „Invalidendank“ in Berlin) zuzuführen soll, im Stadtpark am Donnerstag, den 25. Juli ds. Js., abends 8 Uhr, wird den hiesigen Militärkapellen gestattet.

Stiftung von Ehrenpreisen. Dem hiesigen Fußballklub Franconia e. V., der am 25. August ds. Js. nationale olympische Spiele veranstaltet, wird ein Ehrenpreis aus Mitteln der Stadthauptkasse bewilligt.

Baumplantagen. Auf Ansuchen des Baugeschäfts Wilhelm Stober wird die städtische Gartendirektion beauftragt, die vor dem Neubau des Krankenhauses verlassene Gartenstraße Nr. 14/16 stehenden Bäume auf Kosten des Baumunternehmers zu entfernen und nach Fertigstellung des Hochbaues wieder anzupflanzen.

Kellere. Für die Beschaffung eines Propagandaabildes, (Vogelbild) für das Rheinbafengebiet wird ein Betrag von 2500 Mk. in den Entwurf des nächstjährigen Gemeindeveranschlagung eingestellt.

Längere Ferien. Auf die gemeinsame Vorstellung der Städteordnungsämter, die Dauer der Spätharferien der Volksschulen mit den Ferien der höheren Lehranstalten in Uebereinstimmung zu bringen, hat das große Ministerium des Kultus und Unterrichts einstweilen für das laufende Jahr gestattet, daß die Spätharferien der Volksschulen auf die Dauer von 6 Wochen ausgedehnt werden.

Gehaltsauszahlung an die städtischen Beamten. Der Verein städtischer Beamter ist mit Eingabe vom 22. März d. J. dahin vorstellig geworden, der Stadtrat möge verfügen, daß die Auszahlung der Gehälter der etatmäßigen Beamten nicht mehr am 20., sondern schon zu Monatsbeginn für den Monat voraus erfolgt. Inzwischen hat der geschäftsleitende Vorstand dem Stadtrat auch einen Initiativantrag nach § 62 der Städteordnung der Stadtverordneten Reimann und Genossen (national-liberale Fraktion) mitgeteilt, in welchem ebenfalls beantragt ist, den etatmäßigen Beamten die Gehälter mit sofortiger Wirkung in Zukunft zu Monatsbeginn zu bezahlen. Da nun auch die Gehaltszahlungen an die etatmäßigen Staatsbeamten zu Anfang des Monats stattfinden werden, beschließt der Stadtrat, mit Wirkung vom 1. August d. J. an die Gehalts, Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge der mit Beamteigenschaften angeestellten städtischen Beamten sowie der Lehrer und Lehrerinnen sämtlicher städtischer Schulen am Monatsbeginn auszahlen zu lassen. In der bisherigen Zahlung der Unterhaltungsgebühren und der Vergütungen der probeweise und vertragsmäßig beschäftigten Personen tritt eine Änderung nicht ein.

Schiffgüterverkehr im Karlsruher Rheinhafen. Im ersten Halbjahr 1912 hat der Schiffgüterverkehr im hiesigen Hafen rund 640 000 Tonnen gegen rund 544 000 Tonnen im gleichen Zeitraum 1911 betragen, es ist somit eine Zunahme von 18% zu verzeichnen. Das Nordbecken ist im laufenden Jahre in Benutzung genommen worden und hat die Firma Stahelhaus u. Puchsch, G. m. b. H., einen großen Kohlenumschlagplatz mit entsprechenden Ausladevorrichtungen am Nordufer dieses Beckens erstellt. Zur Zeit wird durch die Firma Kahrweiner Holzwarenfabrik, G. m. b. H., eine große Fabrikanlage am Südufer dieses Beckens errichtet und für die Firma M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, eine Kohlenabehnde mit Kran und Zubehör aufgestellt. Von dem Gelände am Nordbecken sind im ganzen nur noch ca. 18 000 Quadratmeter frei, wegen deren Verrentung bezw. Verkaufs jedoch bereits Verhandlungen schweben, so daß die baldige Erstellung eines vierten Beckens, an welchem bereits 25 000 Quadratmeter Gelände verkauft sind, dringlich wird. Im 1. Halbjahr 1912 war der Verkauf von deutschem Holz nach dem Niederrhein ein ungewöhnlich großer, während für die 2. Hälfte des Jahres bedeutende Getreidemengen zu erwarten sind, so daß mit einer wesentlichen Steigerung des Verkehrs gerechnet werden muß.

Das hiesige städt. Krankenhaus hat seinen Jahresbericht für 1911 herausgegeben. Die im vorigen Jahresbericht für 1910 festgestellte rückläufige Bewegung des Krankenstandes hat, wenn auch in geringem Maße, im Jahre 1911 angehalten. Die Zahl der Krankenverpflegungstage hat bei 146 443 um 297 abgenommen, die durchschnittliche tägliche Belegung ist von 402 auf 401 zurückgegangen. Diese Ercheinung rührt aber nicht etwa von einer geringeren Inanspruchnahme des städt. Krankenhauses, sondern daher, daß die Kranken das Haus durchschnittlich früher wieder als geheilt verlassen oder als geheilt in ambulante Behandlung sich begeben konnten. Andererseits haben sich zur Salvarbandbehandlung viele Kranke mehrere Male für je 1—2 Tage im Hause aufgehalten, wobei jeder einzelne Aufenthalt als neuer Krankenverpflegungstage gezählt wird. Nur so ist es erklärlich, daß die Zahl der behandelten Kranken von 6202 auf 6032, also um 890 = 14,3% gesunken ist, während die Krankenverpflegungstage zurückgegangen sind. Im Jahre 1910 betrug der Aufwand für einen Kranken nach Abzug der die eigentliche Krankenpflege nicht berührenden bezw. wieder zum Rückersch gelangenden Ausgaben pro Kopf und Tag durchschnittlich 5,23 Mk., im Jahre 1911 aber schon 5,41 Mk., denen an tatsächlichen Einnahmen nur durchschnittlich 2,98 Mk. pro Kopf und Tag gegenüber stehen. Die Stadt mußte also für jeden Kranken täglich durchschnittlich 2,43 Mk. darauf legen. Der Zustand der Stadthauptkasse stieg denn auch auf 367 752,84 Mk. (319 985,57 Mk.), wovon 144 502,84 Mk. (97 027,57 Mk.) auf den Betrieb entfallen. Im Jahre 1911 wurden im ganzen 6032 (5202) Personen, darunter 5353 (4527) Ermpfänger verpflegt, und zwar 3216 (2604) männliche und 2816 (2598) weibliche.

Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 1. Juli. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages hat zur Frage der Arbeitszeit der Arbeiterinnen in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen seiner Kommission betr. Sozialpolitik und betr. Kleinhandel in Bezug auf die §§ 138a und 139a der Gewerbeordnung folgende Forderungen erhoben: Dem Arbeitgeber soll gestattet sein, in besonders dringenden Fällen für die Dauer von drei Tagen sofort Ueberarbeit leisten zu lassen unter der Bedingung, daß er gleich am ersten Tage der zuständigen Verwaltungsbehörde davon Kenntnis gibt und die Erlaubnis nachträglich einholt. — Für Gewerbebetriebe, in denen an einzelnen Tagen ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis auftritt, insbesondere für die in der kaiserlichen Verordnung vom 31. März 1897 und 17. Febr. 1904 bezeichneten Verhältnisse der Kleider- und Wäschekonfektion, sollen auf höchstens 50 Tage

im Kalenderjahre Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137 Abs. 1, 2, 4 mit der Maßgabe zugelassen werden können, daß die tägliche Arbeitszeit zwölf Stunden, an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen acht Stunden nicht überschreitet und die zu gewöhnliche ununterbrochene Ruhezeit nicht weniger als zehn Stunden beträgt. — In der ununterbrochenen Ruhezeit müssen die Stunden zwischen zehn Uhr abends und fünf Uhr morgens liegen. — Die Wahl der Ausnahmetage soll dem Arbeitgeber freistehen. Gewerbetreibende, die Arbeiterinnen über 16 Jahre auf Grund solcher Bestimmungen über die gesetzlich festgesetzte Zeit hinaus beschäftigen, sollen dies nicht vorher anzeigen brauchen; sie sollen verpflichtet sein, an einer in die Augen fallenden Stelle der Werkstätte eine Tafel auszubringen, auf der jeder Tag, an dem Überarbeit stattfindet, vor Beginn der Überarbeit einzutragen ist. — In Eingaben an den Bundesrat und den Reichstag soll beantragt werden, daß eine solche Regelung durch den Bundesrat oder, falls dieser nicht dazu befugt sei, durch Gesetz vorgenommen werde. — Die Kammer tritt diesen Forderungen bei.

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern hat vor einigen Monaten dem Deutschen Handelstage den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, mit dem Bemerkten übermittelt, daß der Entwurf voraussichtlich noch eine wesentliche Umgestaltung erfahren werde. Der Ausschuss des Handelstages hat am 17. April beschloffen, die Stellungnahme zu dem Entwurfe zu vertragen. Auch von der Kammer wird beschloffen, eine zuzunehmende Stellung zu dieser Frage einzunehmen.

Der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden hat sich an die Handelskammer mit der Bitte um Befürwortung der von dem Verbands an die badischen Landstände gerichteten Petition gewandt, in der bekanntlich für die Warenhäuser die Einführung einer „reinen Umsatzsteuer ohne jede Einschränkung“ gefordert wird. Von den Mitgliedern der Kleinhandelskommission der Handelskammer haben sich auf schriftliche Umfrage 4 für und 6 gegen die Erfüllung dieses Wunsches ausgesprochen. In der Diskussion wurde das Ersuchen mit 12 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Mehrheit wurde hierbei von der Erwägung geleitet, daß die Einführung einer reinen Umsatzsteuer für die Warenhäuser leicht zu sehr unliebsamen Konsequenzen für alle Geschäfte führen könnte.

In die kaiserliche Oberpostdirektion hier wird sich die Handelskammer erneut mit dem Ersuchen wenden, bei dem Reichspostamt für baldige Erstellung einer direkten Fernsprechverbindung Karlsruhe-Berlin einzutreten, die sich immer mehr als ein dringendes Bedürfnis erweist.

Von einer Handelskammer ist bei dem Deutschen Handelstage Beschwerde darüber geführt worden, daß aus den Vereinigten Staaten von Amerika kommende Telegramme nicht selten verstümmelt eintreffen. Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben sollten, werden um nähere Mitteilung der vorgekommenen Fälle gebeten.

Falsche Zweimarkstücke. In letzter Zeit ist eine größere Zahl äußerst geschickt nachgemachter Zweimarkstücke mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm I., der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen C im Umlauf. Es empfiehlt sich dringend, bei Empfang solcher Zweimarkstücke sich, wenn irgend möglich, die Person des Ausgebenden zu merken und auf nachfolgende Hauptmerkmale der Fälschung zu achten, die zum Teil von jedermann sofort festgestellt werden können: Gewicht 8,8 statt 11,1 Gr. Kopfseite: zu breit, Schraffierungen an Haupt- und Barthaaren fehlen, ebenso Stirnalt; Buchstaben der Umschrift unvollkommen. Aversseite: Schwanzspitze des Adlers nicht genau über dem auf der Kopfseite befindlichen Münzzeichen C, sondern etwa 2/3 Reifelungen rechts; Krone unten zu breit und ohne Verzierung, kleiner Adler roh ausgeführt. Bei Entdeckung eines Fälschstücks wird dringend um unverzügliche Anzeige bei der Polizei gebeten. Auch die Weitergabe eines als echt empfungenen Fälschstücks nach erkannter Unrechtheit ist strafbar.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 11. Juli.

Eindbruchdiebstahl. In dem Hause Badenertorstraße Nr. 6 zu Ettlingen wurde am 8. Juni in der Wohnung des Wäderschmidler ein Eindbruchdiebstahl verübt. Der Täter war in ein Zimmer eingeschlichen, hatte den dort stehenden Kleiderschrank mit einem Stemmeisen aufgebrochen und aus dem

Schrank eine Uhr mit Kette im Werte von 10 Mk., eine Saarschneidemaschine und drei Scheren im Werte von 7 Mk., einen Rock und eine Weste im Werte von 10 Mk., alles dem Erdbarbeiter Kovedo gehörig, entwendet. Als Dieb konnte ein Landsmann des Kovedo, der 23 Jahre alte Erdbarbeiter Giovanni Panozzo aus Conigo (Italien), zuletzt in Ettlingen beschäftigt, ermittelt werden. Das Gericht verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untergrundhaft. — Der zuletzt in Baden beschäftigte Hausburche Josef Horn aus Hofweier stieg am 26. Mai in die Wurfstraße des Wehgers Friedrich Maier in Lichtental durch ein offen stehendes Fenster ein, begab sich von da in das Wohnzimmer des Maier, erbrach dort eine verschlossene Kassetten und eignete sich aus derselben den Geldbetrag von 240 Mk. an. Am 2. März hatte Horn schon einen Diebstahl verübt, indem er aus der Wohnung des Wolfgang Ritter in Lichtental eine Taschenuhr im Werte von 26 Mk. entwendete. Einen weiteren Diebstahl beging der Angeklagte in der Wirtschaft zum „Kühnen Krug“ in Oosbüchel. Hier nahm er aus dem Safette des Wirtes den Geldbetrag von 25 Mk. weg. Die beiden letzteren Diebstähle führte Horn jeweils anlässlich von Fleischbestellungen, die er für seinen Arbeitgeber, den Wehgermeister Maier, entgegenzunehmen hatte. Den letzteren schädigte er noch dadurch, daß er die Geldbeträge, in Höhe von 8 Mk. 75 Pfennig und 66 Mk., die er für diesen vereinnahmt hatte, nicht abgeliefert, sondern für sich verbrauchte. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untergrundhaft.

Ein unüberlegter Streich. Die Ehefrau Rosa Olschinske geborene Hermann aus Niederbühl war dem Tapezierer A. Wehle in Niederbühl den Geldbetrag von 7 Mk. 9 Pfg. für Tapezierarbeiten schuldig. Trotzdem Wehle wiederholt Rechnungsende, bezahlte Frau Olschinske den Betrag nicht. Als nun Wehle wieder einmal in die Wohnung seiner Schuldnerin kam, um sein Geld zu verlangen, legte ihm diese eine mit dem Namen des Wehle quittierte Rechnung vor, mit der Behauptung, sie habe schon vor längerer Zeit den Geldbetrag von 7 Mk. 9 Pfg. durch ihre Tochter Mathilde dem Wehle zugesandt. Diese Angabe war nicht wahr und die Quittung nicht echt, denn Frau Olschinske hatte sie auf den Namen des Wehle gefälscht, in der Erwartung, daß dieser sich täuschen lasse und glaube, er habe seine Forderung bezahlt erhalten. Frau Olschinske kam wegen Betrugsverdachts und Urkundenfälschung zur Anzeige und wurde jetzt mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

Neues vom Tage.

Zum Tode verurteilt.

Krefeld, 13. Juli. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den 19jährigen Arbeiter Theodor de Bruin wegen Ermordung des Händlers August Engels zum Tode.

Beschlagnehmter Wein.

Trier, 12. Juli. Die Strafkammer hatte verfügt, daß 70 000 Liter Rotwein, die der flüchtig gewordene Weinhändler Fiedler aus Remich fabriziert und verkauft hatte, eingezogen würden. Diese Rotweinnengen sind jetzt in allen Teilen beschlagnahmt worden, sodas eine Reihe Weinfirmen erheblichen Verlust erleiden.

Massen-Vergiftung.

Mex, 12. Juli. Infolge des Genußes von Rahm-Torte sind hier bis jetzt 13 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Torte stammt von einem Metzger Konditor.

Etwas mehr Höflichkeit.

Aus der Pfalz, 1. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Ein unangenehmes Reiseerlebnis hatte ein Direktionsrat der Eisenbahndirektion Ludwigshafen, der gestern früh in einem Abteil erster Klasse einen Zug von Ludwigshafen nach Germersheim begleitete. In Ludwigshafen stieg in das Abteil des Herrn Direktionsrates ein Reisender, der den bereits im Abteil stehenden ihm unbekanntem Mitreisenden mit Guten Morgen begrüßte, als Gegengruß aber barsch angefahren wurde: Goben Sie denn eine Fahrkarte erster Klasse? Der Reisende entgegnete: Weshalb diese Frage? Darauf der Direktionsrat: Dies ist ein Abteil erster Klasse! Haben Sie Fahrkarte erster Klasse? Ihre Frage ist übrigens ungebührig! Was veranlaßt Sie hierzu? Der Rat: Ich bin hier Kontrollbeamter im Zug! Reisender: Dann stellen Sie sich bitte doch erst vor. Ich bin bayerischer Landtagsabgeordneter! Mit diesen Worten verließ der Reisende das Abteil und ging in ein anderes. Kurz darauf erschien der Direktionsrat bei dem Reisenden und frug ihn: Wollen Sie nicht einen

Augenblick zu mir herüberkommen? Aber der Abgeordnete entgegnete: Jetzt habe ich für Sie keine Zeit!

Der Geiz.

Augsburg, 10. Juli. Ein Sonderling, der 75 Jahre alt, in äußerst armen Verhältnissen lebende Flickschneider Andreas Joz wurde vor einigen Tagen halbhochmützig auf dem Boden seiner Wohnung hier liegend, aufgefunden. Gegen die Überführung in das städtische Krankenhaus irubte sich der alte Mann bestig, und als er trotzdem dorthin verbracht worden war, hat er, man möge ihm das „bischen“ Geld, das er in seiner Wohnung zurückgelassen habe, holen. Eine daraufhin vorgenommene Hausdurchsuchung hatte das verblüffende Resultat, daß im Kopfkissen, im Strohsack und in alten Stiefeln verstreut, nicht weniger als 66 000 Mk. in Wertpapieren und Zwanzigmarkstücken gefunden wurden. Joz, der sich bald wieder erholt, galt bisher als armer Mann und bezog seit Jahren Armenunterstützung.

Die Opfer der Grubentatastrophe.

London, 12. Juli. Die Liste der Opfer der Grubentatastrophe von Cabesh vergrößert sich noch immer. Gestern abend wurde bekannt gegeben, daß noch 10 Leichen in der Grube seien. Damit steigt die Zahl der Opfer auf 87. Fast alle, die jetzt noch tot in der Grube liegen, gehören zu der Rettungsmannschaft, die durch die zweite Explosion zugrunde gegangen ist. Der Vorschlag, ein Massenbeerdigungsunternehmen, ist abgelehnt worden. Die Leichen werden einzeln bestattet.

Schuhwaren

Saison-

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Beginn:

Montag 15. Juli.

Jos. Ettlinger

Kaiserstrasse 48.

Der diesjährige **Inventur-Ausverkauf** bietet **außergewöhnliche Vorteile**, da aus allen Abteilungen große Waren-Posten **zwecks radikaler Räumung ganz bedeutend im Preise herabgesetzt sind.**

Sämtliche **Schürzen u. Unterröcke Herren- und Damen-Wäsche, Trikotagen, sowie große Posten Wäschstoffe** **15%** Extra mit Rabatt

falt sämtliche gemusterten, wollenen **Kleiderstoffe Blusenstoffe und Seidenstoffe. Gr. Posten deutsche u. englische Herrenstoffe** **30%** Extra mit Rabatt. Große Posten **Blusen- und Kostüm-Röcke**

Große Posten **Gardinen und Boden-Teppiche** **20%** sowie sämtliches **Linoleum** Extra mit Rabatt. 200 cm breit, Läufer u. Teppiche

Auf alle sonstigen Waren 10% Rabatt. **Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuerartikeln!** Große Posten Leinen- und Baumwollwaren, Bettbezugstoffe, Wäschstoffe, Bett- und Tischwäsche Badewäsche, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Taschentücher, Reformbettstellen, Matratzen, Bettfedern etc. **mit 10 bis 20% Rabatt!**

Gegründet 1880 **W. Boländer** Kaiserstraße 121. 597

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass am Samstag abend unser lieber Sohn

Gustav

uns durch einen Unglücksfall im Alter von 16 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Karlsruhe, 15. Juli 1912.

Namens der tieftrauernden Eltern u. Geschwister

Gustav Sohn, Buchdrucker.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Gartenstrasse 66. 605

Nachruf.

Infolge Sturzes vom Gerüst verschied in Freiburg unser Mitglied

Josef Kaestel

im Alter von 20 Jahren. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Dienstag abend 7 Uhr hier statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Gesellschaft „Einigkeit“ Forchheim.

Am Montag den 15. Juli beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

und stelle ich hierzu **grosse** **Posten zurückgesetzter** **Waren** aus allen Abteilungen meines **reichsortierten** **Warenlagers** zu ganz **bedeutend herabgesetzten** **Preisen** zum Verkauf.

Ferner gebe ich auf sämtliche Artikel während des Ausverkaufs

doppelte Rabatt-Marken

oder **10%** Rabatt.

J. Schneyer

Werderplatz Fil.: Rheinstrasse 48.



Ein großer **Posten** **Badische** **Emailherde,** sowie **Kreft-Emailherde**

mit wunderschönem Dekor D.M.G.M. sehr starkes Blech und teilweise doppelte Wände. Im Betrieb zu sehen! Schriftliche Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen. Interessenten lade ich zur Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Eine kleine Ausstellung befindet sich in meiner Lagerschleuse.

Ferner Gaggenauer Spargasherde mit ganz minimalem Gasverbrauch, in allen Größen und Preislagen. 6003

J. Blum

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
49 Schützenstraße 49 — Telefon 3097.

Gasthaus zur Pfalz Bruchsal.

8761

Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Spezialauskunft der Brauerei Beck & Forchheim. Prima Würst- und Fleischwaren. Jeden Dienstag **Schlachting**. Lokal des Gewerkschaftsartells und des Arbeiter-Radfahrervereins. **G. Söfel.**

Alte Gebisse

kauft fortwährend 8529

Frau Pflüger
Jähringerstr. Nr. 33, 3. Stod.
Zahle per Jahr 20 Pfg. bis 1.50 Mart.

LOXEUM

gegenüber dem Hauptpostamt.

Elite-Programm vom 13. bis einschl. 16. Juli Sensations-Schlager

In

1. **Liebesbanden**
2. **Liebesdrama** in 3 Akten.
3. **Eine Hunde-Meute**, Hochinteressant.
4. **Pathe-Journal**, Kinematogr. Wochenbericht.
5. **Des Vaters Zorn**, Drama, koloriert.
6. **Abholzung eines Waldes** in Brasilien, Industrieaufnahme.
7. **Gründliche Reinigung**, Lachen ohne Ende.
8. **Wie man die Farben der Schmetterlinge bewahrt**, Belehrend.
9. **Tonbild**, 600

Inventur-Verkauf

und bietet aussergewöhnliche billige Kaufgelegenheit. Auf alle regulären Waren gewähre **10% oder Doppelte Marken.** Saison-Artikel (auch Damen- u. Kinderschürzen) sind teilweise bis zu **50%** im Preise reduziert.

M. Walz Wwe., Karlsruhe, Marienstr. 83.

Neue Pfälzer Zwiebeln

Zentner **6.50** Mk.
3 Pfund **21** Pfg.
1 Pfund **8** Pfg. 608

Bucherer

Billig zu verkaufen. Schönes kompl. Bett wie neu 20 Mk., gute pol. halbr. Bettstühle, Holz, Polster, neue Wollmatratze 40 Mk., gute Haarmatratze wie neu 26 Mk. 607
Königsstrasse 30, 4. Stod. r.

Billige Schuhwaren

583

kaufen Sie jederzeit bei

Wilh. Krüger,

Aldlerstr. 40.



Moderne 7976

Trauringe

in jeder Breite und Schwere 8 Karat 333 10 Mk. das Paar 14 Karat 585 20 Mk. das Paar Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstr. 12.

6 j. Leg. Hühner u. Küken sowie Pekin-Gänse sind zu verkaufen. Eisenbahnstraße 2, Eing. Sofienstr. (Mühlburg)

Lieferung u. Aufstellung eines Einfriedigungsgeländers btr. Die Lieferung und Aufstellung von etwa 350 lfdm. Einfriedigungsgeländer soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Angebote sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift spätestens Dienstag den 23. Juli vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen. Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 zur Einsicht auf. Angebotsordrude werden kostenlos abgegeben. 517
Karlsruhe, 5. Juli 1912. Städtisches Tiefbauamt.

Schürzen:

Kinderschürzen von 27 S an
Knabenschürzen von 48 S an
Hauschürzen von 60 S an
Hierschürzen von 20 S an
Schulschürzen in grau und schwarz Luster. 478

Knabenanzüge

von 2.50 an bis zum feinsten Genre.

Gebr. Hornung

Inh.: Carl Feger
Rastatt.

Chiffonnier,

gut erhalten billig zu verkaufen. Schützenstr. 47, Stb. 1. St.

Marmelade

offen verpackt per Pfd. 27 S

5-Pfd.-Eimer 1.35
10 " " 2.40
25 " " 5.50
529 bei

Bucherer

Neu eröffnet:
Markgrafenstr. 40.

Nebenzimmer

Schönes geräumiges neu renoviert, empfiehlt Vereinen und Gesellschaften zur gef. Vernehmung. 8127

Fr. Vintenheil,
„Zur Wacht am Rhein“
Alte Garten- und Ritterstr.
Mühlburg, Glümerstr. 7 V
ist möbl. Zimmer mit febr. Cina. an sol. Arbeiter zu verm.

Empfehle hiermit meinen

Medizinal-Eiweiß-Phosphorzwieback.

Derselbe ist unentgeltlich zur Verhütung der englischen Krankheit, zur Förderung der Knochenbildung, sowie für im Wachstum Zurückgebliebene. Beim Zahnen der Kinder und Brechdurchfall ist derselbe seines hohen Eiweißgehaltes wegen besonders zu empfehlen. Prämiert mit der silbernen Medaille auf der deutschen Ausstellung für Konditorei und Bäckerei in Stuttgart 1911. Gratisproben stehen zu Diensten.

Alleiniger Hersteller für Karlsruhe-Stadt:

Nich. Schörf,

Brodt- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb
Luisenstraße 61. 118

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.), **gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;** für den Haushalt: **Dienftboten und sonstige Hausangestellte;** für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: **jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburschen, Büffeldamen, Kellnerinnen etc.**

Städtisches Arbeitsamt

Karlsruhe. Telefon Nr. 629.
Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Sitz- u. Liegwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. A. Kaiser, Rübenerstraße 42, 3. St.

Lauben. Wegen Umzug sind sofort 10 Paar Brieftauben billig zu verkaufen. Zu erfragen Fasanenstraße 51, 1.

Sommer- Räumungs-Verkauf!

Gelegenheitskäufe zu auffallend billigen Preisen in allen Abteilungen!

Putz-Abteilung

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Washstoff-Hüte 38,5
Südwest- und Glockenform 98, 65,</p> <p>Hütchen u. Häubchen 65,5
elegante Stickereien 2.20, 1.60, 98,</p> <p>Kinder-Hüte, garniert mit Seide 98,5
oder Band und Blumen 2.45, 1.60,</p> | <p>Moderne Hutformen 60,5
nur diesjährige Formen . . . 98 und</p> <p>Garnierte Damenhüte 75,5
Wiener und englische Genres 95,</p> <p>Elegante Damenhüte 50%
chic garniert . . . mit Rabatt bis</p> | <p>Hutblumen und Laub 25,5
Piquet 65, 48,</p> <p>Straussen-Federn 35,5
schwarz und farbig . . Stück 1.60,</p> <p>Stroh- u. Panamahüte 25%
für Herren und Knaben . . . mit</p> |
|--|---|--|

Damen-Konfektion

- | | | |
|--|---|---|
| <p>Mousseline-Kleider, farbig 4.95
Wolle und Waschmousseline gestreift
und getupft . 14.50, 9.75, 6.75,</p> <p>Leinen-Kleider, weiss u. beige 9.75
mit Spachtel-
kragen od. gest. Besatz 14.50, 12.50</p> <p>Batist-u. Voile-Kleider, 7.75
weiss, hellblau, rosa usw., mit Schoss
und anderen modernen Ausführungen
14.50, 11.50</p> <p>Tüll-Kleider, in verschiedenen 18.00
in aparten Macharten
48.00, 32.00, 25.00,</p> <p>Tailen-Kleider, Façons, 19.00
in Voile, Seide und Wolle
49.00, 39.00, 29.00,</p> <p>Gesellschaftskleider 49.00
zum Teil in Orig. Paris, in Tüll,
Seide und Crêpe de Chine
85.00, 68.00, 59.00,</p> | <p>Leinen-Kostümes, 9.75
beige oder hellblau mit Tüllkragen
oder anderen modernen Revers
17.50, 15.—, 12.50,</p> <p>Leinen- und Popelinemäntel 3.00
je nach Qual. . 13.50, 9.00, 6.00,</p> <p>Paletots für Damen und Backfische 25%
englisch gemustert und marine mit</p> <p>Frauen-Paletots u. Frauen- 25%
jacken in
allen Längen und Grössen . . . mit</p> <p>Seiden- u. Voile-Mäntel 30%
schwarz u. farbig, nur gute Qual., mit</p> <p>Sämtl. Seidenblusen 25%
farbig, mod. Façons mit</p> | <p>Jacken-Kostüme für Damen 25%
u. Backfische, marine u. englisch, mit</p> <p>Kinderkleider in Wolle, 25%
alle Längen, bis zum elegant. Genre</p> <p>Kinder-Waschkonfektion Blusen, 15%
Batistkleider, Waschkleider . . . mit</p> <p>Tüllblusen ecru und weiss, 25%
in modernen Ausführungen . . . mit</p> <p>Kleiderröcke für Damen und 25%
Backfische, aus
engl. gemischten Stoffen u. einfarbig
marine Cheviots oder gestreift . mit</p> <p>Batistblusen weiss, halsfrei, 95%
mit Kragen, bis
Grösse 52, 7.75, 5.75, 3.45, 1.85,</p> |
|--|---|---|

Kleider-Stoffe

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Wollene Kleiderstoffe uni 1.25
und
gemustert 90—110 cm breit, früherer
Preis bis 2.25 jetzt</p> <p>Wollbatiste 110 cm breit, mod. 1.25
Farben, früherer Preis bis 2.10 jetzt</p> <p>Kostüme-Stoffe 180 cm breit, 1.95
dauerh. Qualität, früherer Preis 3—4.00
jetzt 2.75</p> | <p>Wasch-Voile 70—115 cm breit, 95%
uni und moderne
Streifen und Punktmuster, früherer
Preis 1.25—1.75 jetzt Mtr. 1.35,</p> <p>Reinwollene Mousseline 68%
nur diesjährige Muster, früherer Preis
95, 1.25 . . . jetzt Mtr. 85 und</p> <p>Voile-Bordüren 110—118 cm 2.25
breit mit be-
druckten u. bestickten Bordüren, früh.
Preis bis 4.— jetzt 2.75 und</p> | <p>Halbfertige Roben 33%
in Batist, Leinen und Tüll . . . mit</p> <p>Halbfertige Blusen 1.95
in Wollbatist und Leinen, reich bestickt
früher bis 4.— . . . jetzt Stück 2.85,</p> <p>Seidenstoffe früher bis 3.50, 95%
jetzt M 2.25, 1.75, 1.25 und</p> |
|--|--|---|

Geschwister Knopf

Doppelte Rabattmarke

oder **10%**

gewähre ich trotz der bedeutend reduzierten Preise während des

Inventur-Verkaufs

vom 15. inkl. 26. Juli. 501

Beste Gelegenheit zur Beschaffung von Aussteuern.

Karl Holzschuh, Werderplatz 48 Spezial-Weisswarengeschäft.

Restaurant „Goldener Adler“

Spezialausschank der Brauerei Kammerer.

129 Jeden Montag und Donnerstag

Schlachttag

Hochachtend
Ernst Müller.

Zum Umzug!

empfehle ich Seegras, Rohhaar, Kapod, Wolle, Springsfedern etc., Defen aller Art, Kesselföfen, Kohlenbecken, Röhre alle Sorten, Kaminaufsätze, Ofenröhren, Glimmerscheiben, Badewannen, „Kodmos“ u. andere Emailgeschire in prima Qualität, Dalli-Eisen, Dalli-Kohlen, Lampen, Gaslampen sowie sämtliche Zubehörteile. Ferner sämtliche Gartengeräte, Gartenmöbel etc. 6084

Man achte genau auf Straße und Hausnummer.

Rabattmarken!

J. Blum, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte

Telefon 3097 49 Schützenstr. 49.

Seite 1
 Durlach.
 — Aus
 Selbstm
 Sider- und
 schlub. Es
 heisst und
 rein des
 Litteratur
 sollen.
 Zeit dazu
 unge zu ver
 Der T
 August Gol
 der Bäder
 folgender T
 Arbeitszeit
 ten. Porfor
 zu vergüten
 und Logis a
 Einzunahme
 diese nach
 Ferien.
 ungsdauer
 Arbeit
 Arbeitskräfte
 zu belegen
 eine tägliche
 es an auf
 zung, so gilt
 Bäckf
 erberische
 des „Bad. F
 zereins. D
 ein treues
 ein wenig t
 träge für 6
 wollen das r
 der und sch
 gemein und
 allein als
 folgen der
 wenn unter
 demokratische
 sich einer ei
 Borchhei
 fall wurde d
 Sohn Josef,
 som dierten
 zu, so daß e
 herb. Den
 * Ufflab
 Jahren steh
 hängt. B
 jelligen Tat
 Bettel hand
 * Mann
 Baden der
 Der Stadtra
 omi erreicht
 eben Jubist
 vor Strafe
 aus Gaarge
 zwei Heilbe
 * Bant
 Brand, di
 Defonontiepe
 eingesehert
 der Tat ver
 erhafte
 * Titise
 der sich gef
 det. Bei Aus
 vorzeitig
 gleich und
 Das Gleis
 durch Umfrie
 * Sasba
 Wajern mu
 werden mu
 * Engen,
 in Unterfuch
 ler aus dem
 rend der Ge
 ligt war. T
 Jungen gefun
 den Pflicht
 * Reuen
 Baden im K
 * Gernb
 des Sägewer
 brand.
 Beratung
 verein gegen
 ins Leben ge
 hat in dieser
 wachsenden
 der Beratung
 tereffierten
 Reinfertigfor
 der Erwägung
 ten, das in
 fange tätigen
 und Organis
 meinden. B
 ein weitgebe
 Bereinigung
 amts, des A
 tung, der Her
 der hier bste
 Bereinigung
 frage zu we
 mus zu berb
 mensaufheh
 gehörige un
 Erziehung
 lassen.
 Um über
 schlub zu f
 im Heinen
 Vertreter all
 und Berein
 Bereinigung
 helle für M
 Bereinigung
 Gebiete der
 als Funktion